

**4. Personal**

4.0.1. Dienststelle für Arbeitsschutz

4. Personale

4.0.1. Servizio di prevenzione e protezione

INAIL - INFORMATIONSSCHREIBEN ZUM ARBEITSSCHUTZ IM FALLE VON SMART WORKING**Im Sinne von Art. 22, Abs. 1, Gesetz 81/2017**

Die Arbeitnehmer werden hiermit über ihre vom Gesetz Nr. 81 vom 22. Mai 2017 und vom Gesetzesvertretenden Dekret Nr. 81 vom 9. April 2008 vorgesehenen Pflichten und Rechte informiert.

Arbeitsschutz (Artikel 22 des Gesetzes Nr. 81/2017)

1. Der Arbeitgeber garantiert die Gesundheit und Sicherheit des Arbeitnehmers, der seine Arbeit im Smart-Working-Modus ausführt, und übermittelt zu diesem Zweck dem Arbeitnehmer und dem Sicherheitssprecher mindestens einmal jährlich ein Informationsschreiben, in dem die allgemeinen und spezifischen Risiken im Zusammenhang mit dieser besonderen Art der Ausführung des Arbeitsverhältnisses angeführt werden.

2. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, an der Umsetzung der vom Arbeitgeber in Bezug auf die Risiken der Durchführung der Arbeitsleistung außerhalb der Betriebsräumlichkeiten festgelegten Präventionsmaßnahmen mitzuwirken.

Pflichten der Arbeitnehmer (Artikel 20 des GvD 81/2008)

1. Jeder Arbeitnehmer sorgt, seiner Ausbildung entsprechend und gemäß den vom Arbeitgeber bereitgestellten Anweisungen und Mitteln, für den Schutz seiner Gesundheit und Sicherheit und die der anderen, am Arbeitsplatz anwesenden Personen, auf die sich seine Handlungen oder Unterlassungen auswirken.

2. Insbesondere müssen die Arbeitnehmer:

(a) zusammen mit dem Arbeitgeber, den leitenden Angestellten und den Vorgesetzten zur Erfüllung der Verpflichtungen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz beitragen;

(b) die Hinweise und Anweisungen des Arbeitgebers, der leitenden Angestellten und der Vorgesetzten zum Zwecke des kollektiven und individuellen Schutzes befolgen;

c) Arbeitsmittel, gefährliche Stoffe und Zubereitungen, Transportmittel und Schutzausrüstungen richtig verwenden;

(d) die ihnen zur Verfügung gestellten Schutzausrüstungen angemessen nutzen;

e) dem Arbeitgeber, leitenden Angestellten oder Vorgesetzten unverzüglich alle Mängel an den unter Buchst. c) und d) genannten Vorrichtungen und Ausrüstungen sowie sämtliche Gefahrensituationen, von denen sie Kenntnis erhalten, melden, wobei sie in dringenden Fällen im Rahmen ihrer Befugnisse und Möglichkeiten und unbeschadet der Pflicht laut Buchst. f) unmittelbar handeln, um schwerwiegende und unmittelbare Gefahren zu beseitigen oder einzuschränken, und den Sicherheitssprecher entsprechend davon in Kenntnis setzen;

f) Sicherheits-, Signal- oder Kontrollvorrichtungen dürfen nicht ohne Genehmigung entfernt oder verändert werden;

g) die Arbeitnehmer dürfen auf eigene Initiative keine Maßnahmen oder Vorgänge durchführen, die nicht in ihre Zuständigkeit fallen oder die ihre eigene Sicherheit oder die Sicherheit anderer Arbeitnehmer gefährden können;

h) sie müssen an den vom Arbeitgeber organisierten Ausbildungs- und Schulungsprogrammen teilnehmen;

i) sie müssen sich den im GvD 81/2008 vorgesehenen oder jedenfalls vom zuständigen Betriebsarzt angeordneten Gesundheitskontrollen unterziehen.

3. [...]

Im Sinne der einschlägigen Gesetzesbestimmungen hat der Arbeitgeber die allgemeinen Schutzmaßnahmen, die von Art. 15 des ET zum Arbeitsschutz vorgesehen sind, durchgeführt; er hat das Dokument zur Bewertung aller am Arbeitsplatz vorhandenen Risiken (Sicherheitsbericht) im Sinne von Artikel 17 und 28 des GvD 81/2008 erstellt; er hat die Schulungs- und Informationsmaßnahmen für alle Arbeitnehmer gemäß Artikel 36 und 37 desselben GvD 81/2008 durchgeführt. Auf dieser Grundlage werden nachstehend, die mit dem Smart-Working-Modus verknüpften Risiken beschrieben.

*** ** *

ALLGEMEINE PRÄVENTIONSMASSNAHMEN, DIE VON DEN IM SMART-WORKING-MODUS TÄTIGEN MITARBEITERN BEACHTET WERDEN MÜSSEN

1. Die Mitarbeiter müssen sich aktiv an der Durchführung der vom Arbeitgeber vorgesehenen Präventions- und Schutzmaßnahmen zur Bewältigung der Risiken, die mit der Ausführung der Tätigkeit in anderen *Innen-* und *Außenbereichen* als der üblichen Arbeitsumgebung verbunden sind, beteiligen;
2. sie müssen sämtliche Verhaltensweisen, die die eigene Gesundheit und Sicherheit oder die von Dritten gefährden können, unterlassen;



3. im Einklang mit den Grundsätzen der Angemessenheit und mit den im vorliegenden Informationsschreiben enthaltenen Anweisungen müssen sie Arbeitsorte ermitteln, die für das Smart-Working geeignet sind, indem sie die Bedürfnisse im Zusammenhang mit der zu erbringenden Arbeitsleistung und mit der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben berücksichtigen;
4. In jedem Fall sollten die Arbeitnehmer Orte, Umgebungen, Situationen und Umstände vermeiden, von welchen eine Gefahr für die eigene Gesundheit und Sicherheit bzw. für die von Dritten ausgehen kann.

*** ** *

KAPITEL 1 - HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG VON ARBEITSTÄTIGKEITEN IM FREIEN

Bei der Durchführung von Arbeitstätigkeiten im Freien muss der Mitarbeiter sorgfältig und vorsichtig vorgehen und jene Orte ausschließen, die ein zusätzliches Risiko herbeiführen würden, das über die für die Durchführung derselben Arbeitstätigkeit in Innenräumen vorgesehenen spezifischen Risiken hinausgeht.

Das Arbeiten mit elektronischen Geräten wie *Tablets* und *Smartphones* oder ähnlichen Geräten im Freien ist zum Beispiel zu vermeiden, insbesondere, wenn die erhöhte Umgebungshelligkeit eine geringere Sichtbarkeit der Texte/Zeichen auf dem Bildschirm im Vergleich zur Benutzung der Arbeitsgeräte in Innenräumen bedingt.

Im Freien erhöht sich auch das Reflexions- oder Blendungsrisiko am Bildschirm.

Daher bestehen die Aktivitäten, die im Freien durchgeführt werden können, im Wesentlichen im Lesen von Papierdokumenten oder in der Durchführung von Telefon- oder VOIP-Gesprächen (z.B. Skype).

Dies vorausgesetzt, wird den Mitarbeitern nahegelegt:

1. schattige Plätze zu bevorzugen, um die Belastung durch ultraviolette (UV) Sonnenstrahlung zu verringern;
2. die Exposition gegenüber ungünstigen Witterungsbedingungen wie starker Hitze oder Kälte zu vermeiden;
3. Bereiche, an denen sich unbeaufsichtigte Tiere befinden, nicht ordnungsgemäß gepflegte Bereiche im Freien (z.B. ungepflegte, verschmutzte Grünflächen oder solche, an denen Müll vorhanden ist) zu vermeiden;
4. die Arbeitstätigkeit nicht an abgelegenen Orten durchzuführen, wo es evtl. schwierig ist, Hilfe oder Rettung zu holen;
5. die Arbeitstätigkeit nicht an Orten durchzuführen, wo brennbare oder entflammbare Stoffe vorhanden sind (siehe Kapitel 5);
6. die Arbeitstätigkeit nicht in Bereichen durchzuführen, wo es keine Möglichkeit der Trinkwasserversorgung gibt;
7. alle Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, die üblicherweise für die Ausübung von Tätigkeiten *im Freien* (z.B.: Crems gegen Insektenstiche, Antihistaminika, geeignete Kleidung, Personen mit besonderer Empfindlichkeit, Unverträglichkeiten, Allergien usw. sollten die vom Arzt vorgeschriebenen Mittel bereithalten) für mögliche Gefahren durch die Exposition gegenüber biologischen Wirkstoffen (z.B. für Kratzer, Bisse oder Stiche von Insekten oder anderen Tieren, Pollenexposition usw.) vorgesehen sind.

*** ** *

KAPITEL 2 - HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG VON ARBEITSTÄTIGKEITEN IN PRIVATEN INNENRÄUMEN

2.1) Allgemeine Empfehlungen für die Räumlichkeiten:

1. Die Arbeitstätigkeiten dürfen nicht in Technikräumen oder in nicht bewohnbaren Räumen (z.B. Dachböden, Tiefparterre, Gebäude im Rohbau, Garagen) durchgeführt werden;
2. es müssen Toiletten und Trinkwasser verfügbar sein und die Anlagen (Elektroanlage, Heizung usw.) müssen die geltenden Vorschriften erfüllen;
3. die Innenwände dürfen keinerlei Spuren von dauerhafter Einwirkung von Kondenswasser (Schimmelbildung) aufweisen;
4. die Räumlichkeiten, mit Ausnahme der Toiletten, Flure, Gänge, Treppenhäuser und Abstellräume, müssen eine ihrer Zweckbestimmung entsprechende direkte natürliche Beleuchtung und zu diesem Zweck eine geeignete Fensterfläche aufweisen;
5. die Räume müssen über eine geeignete künstliche Grund- und Zonenbeleuchtung verfügen, um allen Nutzern einen angemessenen Sehkomfort zu gewährleisten.

2.2) Hinweise zur natürlichen und künstlichen Raumbelichtung:

1. Es wird empfohlen, insbesondere in den Sommermonaten die Fenster abzuschirmen (z.B. durch Vorhänge, durch den Einsatz von Rollläden usw.), um das Blendungsrisiko zu vermeiden und die direkte Exposition gegenüber Sonnenlicht zu begrenzen;
2. die Grund- und Platzbeleuchtung (z.B. Tischlampen) muss so beschaffen sein, dass eine ausreichende Beleuchtungsintensität und ein angemessener Kontrast zwischen dem Bildschirm und der Umgebung gewährleistet wird;
3. die Leuchtkörper müssen so platziert werden, dass es nicht zu Direktblendungen und/oder Reflexionen oder zur Bildung von Schatten kommt, die das Sehen bei der Arbeit behindern.

2.3) Hinweise zur natürlichen und künstlichen Raumlüftung:

1. Eine angemessene Lüftung (natürlich oder durch eine kontrollierte Raumbelüftung) sollte gewährleistet sein;
2. lästige Zugluft, die einen begrenzten Körperbereich betrifft, sollte vermieden werden;
3. Klimaanlage, sofern vorhanden, müssen normgerecht sein und regelmäßig gewartet werden; die Filtersysteme der Klimaanlage und etwaige Kondenswasserbehälter müssen regelmäßig überprüft, gereinigt und erforderlichenfalls ausgetauscht werden;
4. die Innenraumtemperatur sollte im Verhältnis zur Außentemperatur nicht zu hoch oder zu niedrig (je nach Jahreszeit) eingestellt werden;
5. aktives und passives Rauchen sollte vermieden werden, da Rauchen für die menschliche Gesundheit sehr gefährlich ist.

*** ** *



KAPITEL 3 SICHERER GEBRAUCH VON ARBEITSMITTELN UND -GERÄTEN

Nachstehend finden Sie die wichtigsten Hinweise zu den Anforderungen und zur korrekten Verwendung von Arbeitsmitteln und -geräten, mit besonderem Bezug auf diejenigen, die den im Smart-Working-Modus tätigen Mitarbeitern übergeben werden: *Notebooks, Tablets und Smartphones*.

Allgemeine Hinweise:

1. bewahren Sie das Handbuch/die Gebrauchsanweisung des Gerätherstellers irgendwo, wo es leicht gefunden und eingesehen werden kann;
2. lesen Sie das Handbuch/die Gebrauchsanweisung vor dem Gebrauch der Geräte durch, befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers/Importeurs und beachten Sie die Sicherheitshinweise;
3. verwenden Sie nur intakte elektrische Geräte ohne freiliegende, spannungsführende Leitungen (z.B. kein Netzteil mit beschädigtem Kabelmantel und freiliegender Leitung), unterbrechen Sie im Falle von Funken, Rauch und/oder Brandgeruch sofort die Nutzung des Geräts, indem Sie das Gerät ausschalten und den Stecker aus der Steckdose ziehen (falls angeschlossen);
4. überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Geräte/Ausrüstungen unbeschädigt und in gutem Betriebszustand sind, einschließlich der elektrischen Kabel und des Netzsteckers;
5. verbinden Sie keine inkompatiblen Geräte oder Zubehörteile miteinander;
6. verwenden Sie für das Aufladen nur intakte Steckdosen und die eigens hierfür bereitgestellten Geräte (Anschlusskabel, Netzteile);
7. ordnen Sie die Stromkabel so an, dass die Stolpergefahr minimiert wird;
8. schalten Sie das Gerät aus, wenn die Arbeit beendet ist;
9. stellen Sie sicher, dass alle Ausrüstungen/Geräte vom Stromkreis getrennt (d.h. ausgesteckt) sind, wenn sie – besonders über längere Zeiträume – nicht benutzt werden;
10. es wird empfohlen, die Ausrüstungen/Geräte so zu platzieren, dass ihre Belüftung und Kühlung begünstigt wird (achten Sie darauf, dass die Geräte nicht abgedeckt werden und die Lüftungsgitter frei bleiben); benutzen Sie die Geräte im Falle einer anormalen Erwärmung nicht;
11. stecken Sie die Netzkabelstecker der Ausrüstungen/Geräte in kompatible Steckdosen (z.B. dreipolige Typ-L-Stecker in Typ-L-Steckdosen, Schukostecker in Schukosteckdosen). Verwenden Sie die Steckdose nur, wenn sie gut an der Wand verankert ist, und überprüfen Sie, ob der Stecker vollständig in die Steckdose eingesteckt ist, um einen sicheren und optimalen Kontakt zu gewährleisten;
12. legen Sie das Gerät an einem sicheren Ort ab, fern von Hitze- oder Zündquellen; achten Sie darauf, dass die Kabel nicht gedrückt oder an den Verbindungsstellen zwischen Stecker und Kabel und zwischen Kabel und Anschlusssteil (dem Teil, der zum Anschluss des Geräts an das Netzteil verwendet wird) gebogen werden;
13. führen Sie nicht selbst Reparatur- und Wartungsarbeiten an den Geräten durch;
14. Funktionsstörungen der Geräte müssen dem Arbeitgeber umgehend gemeldet werden, wobei die betroffenen Geräte auszuschalten und aus der Steckdose zu ziehen sind.

Es ist ferner **verboten**, Batterien/Akkus ins Feuer zu werfen (es besteht Explosionsgefahr), diese zu zerlegen, zu zerschneiden, zu knicken, zu durchstechen, zu beschädigen, zu manipulieren, in Wasser oder andere Flüssigkeiten einzutauchen oder einzusetzen. Läuft Flüssigkeit aus den Batterien/Akkus aus, ist in jedem Fall der Kontakt mit der Haut oder den Augen zu vermeiden; sollte es dennoch zu einem Kontakt kommen, spülen Sie das betroffene Areal sofort mit reichlich Wasser und suchen Sie einen Arzt auf.

Wenn das Display gebrochen ist, vermeiden Sie es, die Glassplitter zu berühren, und versuchen Sie nicht, die Glasscherben aus dem Gerät zu entfernen; das Gerät darf erst wieder benutzt werden, nachdem es fachgemäß repariert worden ist;

Vor Beginn der Arbeit ist der Monitor so auszurichten, dass am Arbeitsplatz in Bezug auf natürliche und künstliche Lichtquellen keine störenden Reflexionen (z.B., wenn der Nutzer mit dem Rücken zu einem unzureichend abgeschirmten Fenster oder unter einem Deckenlichtpunkt arbeitet) oder Blendungen (z.B. sollte man vermeiden, vor einem unzureichend abgeschirmten Fenster zu arbeiten) entstehen. Die Position des Monitors ist korrekt, wenn er im rechten Winkel zum Fenster steht: Hierbei ist darauf zu achten, dass einen entsprechenden Abstand Reflexionen und Blendungen vermieden werden;

Während der Arbeit empfiehlt es sich, häufig die Position zu wechseln und die von Tablets und Smartphones gebotene Möglichkeit zu nutzen, abwechselnd im Stehen und im Sitzen zu arbeiten. In regelmäßigen Abständen sollten Sie kurze Pausen einlegen, um den Blick vom Bildschirm zu nehmen und sich die Beine zu vertreten.

- *Notebooks, Tablets und Smartphones* verfügen über einen Bildschirm mit einer stark reflektierenden Oberfläche (*glänzende* oder *sog. glossy Bildschirmoberfläche*), die eine optimale Farbwiedergabe gewährleistet; beachten Sie, dass die Verwendung solcher Bildschirme zu visueller Ermüdung führen kann. Daher wird wärmstens empfohlen,

- die Helligkeit und den Kontrast auf dem Bildschirm optimal einzustellen;
- während des Lesens oft die Augen vom Bildschirm zu nehmen, um den Blick auf entfernte Objekte zu richten, wie Sie es normalerweise tun, wenn Sie an Ihrem Desktop-Computer arbeiten;
- wenn die Schrift auf dem Bildschirm des mobilen Geräts zu klein ist, die Schrift am Bildschirm zu vergrößern oder die Zoomfunktion zu benutzen, um die Augen nicht zu überanstrengen;
- nie im Dunkeln zu arbeiten.

Hinweise zur Arbeit mit dem Notebook

Bei Aktivitäten, die das Verfassen oder Überarbeiten von längeren Texten, Tabellen o.ä. vorsehen, sollte das *Notebook wie folgt* verwendet werden:

1. Stellen Sie das Notebook auf eine geeignete Fläche, die es ermöglicht, das Gerät stabil zu positionieren und die Unterarme bequem abzustützen;
2. der Arbeitsstuhl muss stabil sein und eine bequeme Sitzposition ermöglichen. Bei längerer Arbeit muss die Sitzfläche abgerundete Kanten haben;
3. es ist wichtig, einen Stuhl zu benutzen, der den Bereich der Lendenwirbelsäule aktiv unterstützt und eine nicht zu harte Sitzfläche hat (eventuell können flache Kissen verwendet werden);



4. wenn Sie am Notebook arbeiten, lehnen Sie den Rücken gegen die Stuhllehne mit Lendenwirbelstütze und beugen sie ihn nicht nach vorne;
5. Unterarme, Handgelenke und Hände sollten bei der Verwendung der Tastatur in einer geraden Linie liegen, wobei die Handgelenke nicht gebeugt oder abgewinkelt werden sollten;
6. die Unterarme sollten auf der Fläche aufliegen und nicht in einer schwebenden Position gehalten werden;
7. die Arbeitsfläche muss stabil sein und eine Oberfläche mit niedrigem Reflexionsindex haben. Die Höhe der Arbeitsfläche sollte ausreichend Platz und genügend Bewegungsfreiheit für die Beine bieten, damit die Sitzposition leicht geändert werden kann und die Sitzfläche und Armlehnen (sofern vorhanden) des Stuhls unter den Tisch geschoben werden können. Auch sollte eine bequeme Anordnung des Notebooks, der Dokumente und des entsprechenden Zubehörmaterials auf der Arbeitsfläche möglich sein;
8. die Höhe der Arbeitsfläche und der Sitzfläche muss so sein, dass der Oberarm/Unterarm und der Oberschenkel/Unterschenkel des Nutzers jeweils in einem Winkel von ca. 90 Grad angewinkelt sind;
9. die Tiefe der Arbeitsfläche muss einen ausreichenden Abstand zum Bildschirm gewährleisten;
10. je nach Körpergröße des Mitarbeiters sollte bei Bedarf ein angemessen großer Gegenstand als Fußstütze verwendet werden, damit ein 90-Grad-Winkel zwischen Unter- und Oberschenkel erreicht werden kann.

Das Arbeiten mit dem Notebook in Transportmitteln (Zug/Flugzeug/Schiff) als Passagiere oder in öffentlichen Räumen ist nur bei ausreichend bequemen und ergonomischen Bedingungen möglich, wobei besonders auf den Sitzkomfort, die Lendenwirbelstütze und die Position der Unterarme im Verhältnis zum Tisch geachtet werden muss. Diesbezüglich ist Folgendes zu beachten:

1. vermeiden Sie längeres Arbeiten, wenn die Sitzhöhe im Verhältnis zur Ablagefläche des Notebooks zu niedrig oder zu hoch ist;
2. beachten Sie stets die Anweisungen des Fahrpersonals (Fahrer, Schaffner, Flugpersonal usw.);
3. auf Booten/Schiffen kann das Notebook nur verwendet werden, wenn ein geeigneter Arbeitsplatz in Innenräumen eingerichtet werden kann, und wenn das Schiff nicht rollt oder schaukelt;
4. wenn das Notebook aufgeladen werden muss und wenn Steckdosen für das Aufladen mobiler Geräte zur Verfügung stehen, ist vorab zu prüfen, ob die Steckdose nicht beschädigt ist und ob sie normal an der Wandhalterung verankert ist;

Bitte verwenden Sie das Notebook **nicht** in Bussen/Straßenbahnen, U-Bahnen, Taxis und im Auto (auch nicht als Mitfahrer).

Anleitungen für das Arbeiten mit Tablets und Smartphones

Tablets eignen sich hauptsächlich für die Verwaltung und Bearbeitung von E-Mails und Unterlagen, während Smartphones hauptsächlich für die Bearbeitung von E-Mails und zum Lesen kurzer Dokumente geeignet sind. Für die Verwendung dieser Geräte sind folgende Empfehlungen zu beachten:

1. Legen Sie häufige Pausen ein und begrenzen Sie die Zeit für durchgehendes Tippen am Smartphone;
2. verwenden Sie diese Geräte nicht, um längere Texte abzufassen;
3. verwenden Sie diese Geräte nicht, während Sie gehen, außer um Sprachanrufe zu beantworten, wobei in jedem Fall die Verwendung eines Headsets zu bevorzugen ist;
4. beugen Sie der Augenermüdung vor, indem Sie das Smartphone nicht verwenden, um längere Texte zu lesen;
5. führen Sie in regelmäßigen Abständen Dehnungsübungen (Stretching) für die Hand- und Daumenmuskulatur durch.

Anleitungen zur sicheren Nutzung des Smartphones als Mobiltelefon

1. Verwenden Sie beim Telefonieren stets das Headset; das Hören mit zu hoher Lautstärke sollte vermieden werden;
2. in Bereichen, in denen die Verwendung von Mobiltelefonen/Smartphones untersagt ist oder wo es Störungen oder Gefahren verursachen kann (in Flugzeugen, Gesundheitseinrichtungen, bei Brand-/Explosionsgefahr usw.), ist das Gerät auszuschalten;
3. um etwaige Interferenzen mit implantierten medizinischen Geräten zu vermeiden, beachten Sie die Anweisungen des zuständigen Arztes und die spezifischen Anweisungen des Herstellers/Importeurs des Geräts.
4. Smartphones könnten mit Hörgeräten interferieren. Aus diesem Grund:
 - o sollte das Gerät nicht in der Jackentasche aufbewahrt werden;
 - o sollten Sie, wenn Sie das Smartphone benutzen, es auf dem anderen Ohr als dem, in dem Sie das Hörgerät tragen, verwenden;
 - o sollten Sie das Smartphone nicht verwenden, wenn ein Interferenzverdacht vorliegt;

Personen, die ein Hörgerät tragen und ein am Smartphone angeschlossenes Headset verwenden, können evtl. Schwierigkeiten haben, die Umgebungsgeräusche wahrzunehmen. Verwenden Sie das Headset nicht, wenn dies Ihre Sicherheit und die der anderen gefährden kann.

Falls Sie sich in einem Fahrzeug befinden:

1. Halten Sie beim Fahren niemals Ihr Mobiltelefon/Smartphone in der Hand: Ihre Hände müssen immer frei sein, um das Fahrzeug zu lenken;
2. verwenden Sie Ihr Mobiltelefon/Smartphone beim Fahren immer nur mit dem Headset oder im Freisprechmodus;

Lesen und senden Sie Textnachrichten nur, wenn Sie (am Parkplatz oder bei einer Raststätte) stehen oder wenn Sie Mitfahrer sind.

Es ist **verboten**, entflammbar Flüssigkeiten oder explosiven Materialien in der Nähe des Smartphones, seiner Bestandteile oder seiner Zubehörteile; zu transportieren oder zu verwahren, das Mobiltelefon/Smartphone auf Tankstellen zu benutzen und das Mobiltelefon/Smartphone im Auto nicht im Ausdehnungsbereich des Airbags zu platzieren.

*** ** *

KAPITEL 4 - HINWEISE ZU DEN ANFORDERUNGEN UND ZUM RICHTIGEN GEBRAUCH VON ELEKTROANLAGEN

Informationen zu den technischen Anforderungen und zum korrekten Gebrauch von Elektroanlagen, elektrischen Geräten/Ausrüstungen und temporären elektrischen Anschlussvorrichtungen.



Elektroanlage

A. Anforderungen:

1. Die einzelnen Bestandteile der verwendeten Elektroanlage (Steckdosen, Schalter usw.) dürfen keine Schäden aufweisen;
2. die spannungsführenden leitfähigen Teile der Elektroanlage dürfen nicht zugänglich sein (z.B. durch Anschlussdosen ohne verschließbaren Deckel bzw. mit beschädigtem Deckel, Steckdosenkästen oder Schalter ohne einige Bauteile, freiliegende Kabelkanäle ohne verschließbaren Deckel bzw. mit beschädigtem Deckel);
3. die Teile der Elektroanlage müssen trocken und sauber sein, wobei darauf zu achten ist, dass keine Funken, Brandgeruch und/oder Rauch freigesetzt werden;
4. wenn das Stromnetz von Privaträumen verwendet wird, muss man wissen, wo sich der Sicherungskasten befindet und welche Funktionen die darin enthaltenen Schalter haben, um im Notfall das Stromnetz ausschalten zu können.

B. Hinweise zur korrekten Nutzung:

1. Die Bereiche vor den Sicherungskästen, Steckdosen und Schaltern müssen frei zugänglich sein;
2. vermeiden Sie es, brennbare Materialien (Papier, Gewebe, leicht entzündbare Kunststoffe, Plastiktüten usw.) in der Nähe von Bestandteilen der Elektroanlage, insbesondere von Wandsteckdosen, anzuhäufen oder aufzustellen, um die Brandgefahr zu vermeiden;
3. Lampen, insbesondere Tischlampen, müssen so aufgestellt werden, dass es zu keinem Kontakt mit brennbaren Materialien kommen kann.

Temporäre elektrische Anschlussvorrichtungen (z.B. Verlängerungen, Adapter, Mehrfachsteckdosen, Kabeltrommeln usw.).

A. Anforderungen:

1. Temporäre elektrische Anschlussvorrichtungen müssen mit einem Typenschild versehen sein, auf dem mindestens die Nennspannung (z.B. 220-240 Volt), der Nennstrom (z.B. 10 Ampere) und die maximal zulässige Leistung (z.B. 1500 Watt) angegeben sind;
2. die zu verwendenden temporären elektrischen Anschlussvorrichtungen müssen intakt sein (Kabelmantel, Steckdosen und Stecker dürfen nicht beschädigt sein), keine freiliegenden leitfähigen Teile aufweisen (bei eingestecktem Stecker) und dürfen während der Benutzung keine Funken, keinen Rauch und/oder Brandgeruch abgeben.

B. Hinweise zur korrekten Nutzung:

1. Die Nutzung temporärer elektrischer Anschlussvorrichtungen sollte auf das Mindestnotwendige beschränkt werden. Vorzugsweise sollten diese Vorrichtungen nur dann verwendet werden, wenn keine näheren und geeigneten Steckdosen zur Verfügung stehen;
2. die Steckdosen und Stecker der elektrischen Geräte, der provisorischen elektrischen Anschlussvorrichtungen und der Elektroanlage müssen miteinander kompatibel sein (z.B. dreipolige Typ-L-Stecker in Typ-L-Steckdose, *Schukostecker* in *Schukosteckdosen*). Bei der Nutzung müssen die Stecker vollständig in die Steckdosen gesteckt werden, um Beschädigungen der Steckdosen zu vermeiden und einen sicheren Kontakt zu gewährleisten;
3. Verlängerungskabel, Stecker usw. sollten nicht gebogen, gequetscht oder gezogen werden;
4. Stromkabel und/oder eventuelle Verlängerungskabel sollten so platziert werden, dass die Stolpergefahr minimiert wird;
5. es sollte immer überprüft werden, dass die maximale Leistung der temporären elektrischen Anschlussvorrichtungen (z.B. Mehrfachsteckdose mit 1500 Watt) größer ist als die Summe der Leistungsaufnahme der angeschlossenen Geräte (z.B. 300 Watt PC + 1000 Watt Drucker);
6. achten Sie darauf, dass die temporären elektrischen Anschlussvorrichtungen während der Benutzung nicht heiß werden;
7. rollen Sie die Kabel so weit wie möglich ab oder ordnen Sie sie jedenfalls so an, dass die größtmögliche Oberfläche zur Ableitung der während der Nutzung entstehenden Wärme frei ist.

KAPITEL 5 - INFORMATIONEN ZUM BRANDRISIKO BEIM SMART-WORKING

Allgemeine Hinweise:

1. den Arbeitsort (genaue Adresse) identifizieren und die wichtigsten Telefonnummern der nationalen und lokalen Rettungsdienste (Feuerwehr, Polizei, Krankenhäuser usw.) griffbereit halten;
2. Vorsicht bei Koch- und Heizgeräten, die über elektrische Heizelemente mit sichtbarer oder offener Flamme verfügen (und mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben werden), da von ihnen Brand- und Verbrennungsgefahren ausgehen können. Außerdem ist zu bedenken, dass diese Geräte einen ausreichenden Luftwechsel zur Beseitigung der Verbrennungsabgase erfordern;
3. Rauchverbote müssen, sofern sie bestehen, unbedingt respektiert werden;
4. werfen Sie keine noch glühenden Zigarettenkippen in die Grünflächen im Freien, in die Töpfe mit Pflanzen oder in Abfallbehälter;
5. die Rettungswege und Notausgänge dürfen nicht verstellt werden; ebenso dürfen Brandschutztüren nicht verkeilt oder mit anderen Sperrern offen gehalten werden.

Verhalten bei Brandausbruch:

1. Bewahren Sie die Ruhe;
2. schalten Sie die vorhandenen Geräte aus (PCs, Heizungen, elektrische Geräte) und ziehen Sie auch die Stecker heraus;
3. warnen Sie die Anwesenden im Gebäude oder in den umliegenden Außenbereichen und bitten Sie um Hilfe. Wenn Sie selbst keine Maßnahmen ergreifen können, setzen Sie einen Notruf ab (Feuerwehr, Polizei usw.): Hierbei müssen Sie Ihren Nachnamen, den Ort des Ereignisses, die Situation, die anwesenden Personen usw. angeben;



4. wenn möglich und unabhängig davon, ob Sie auf Hilfe oder auf das Eintreffen der Rettungskräfte warten, versuchen Sie, den Brand mit den vorhandenen Löschmitteln (Wasser¹, Löschdecken², Feuerlöscher³ usw.) zu bekämpfen;
5. verwenden Sie kein Wasser zum Löschen von Feuer an elektrischen Geräten oder Teilen der Elektroanlage, jedenfalls nicht, bevor Sie die Spannung im Sicherungskasten ausgeschaltet haben;
6. wenn Sie das Feuer nicht löschen können, entfernen Sie sich vom Ort (schließen Sie die Türen hinter sich ab, aber sperren Sie nicht zu) und warten Sie draußen auf Hilfe und Anweisungen der Rettungskräfte;
7. wenn Sie das Gebäude nicht verlassen können, schließen Sie sich in einem anderen Raum ein, indem Sie die Tür, falls vorhanden, mit feuchten Tüchern abdichten, um das Eindringen von Rauch zu vermeiden. Öffnen Sie das Fenster und signalisieren Sie Ihre Anwesenheit.

Falls Sie im Smart-Working-Modus an einem öffentlichen Ort oder als Gast an einem anderen privaten Arbeitsort arbeiten, beachten Sie folgende Verhaltensregeln:

1. Informieren Sie sich über die von der jeweiligen Einrichtung vorgesehenen Verbote oder Betriebsbeschränkungen und respektieren Sie diese;
2. schauen Sie sich auf dem Stockwerk, auf dem Sie sich befinden, die Detailpläne an der Wand, die Verteilung der Feuerlöscher, die Alarmknöpfe und die Fluchtwege an;
3. nehmen Sie die internen Notfallnummern, die normalerweise auf den Wandplänen angegeben sind, zur Kenntnis (Feuerwehr/Notfälle/Notfallkoordinator usw.);
4. lesen Sie die auf dem Plan angeführten schriftlichen und grafischen Hinweise genau durch;
5. beachten Sie das Rauchverbot;
6. vermeiden Sie, die Fluchtwege zu verstellen;
7. melden Sie dem Verantwortlichen oder den beauftragten Sicherheitsmitarbeitern jede Gefahrensituation für Menschen oder Gegenstände, die Sie in der von Ihnen benutzten Umgebung feststellen.

*** ** *

Nachstehend finden Sie eine zusammenfassende Tabelle, aus welcher hervorgeht, für welche Arbeitssituationen, die in den fünf obigen Kapiteln enthaltenen Hinweise gelten:

Arbeitssituation	Benutzbare Geräte	Zu beachtende Kapitel				
		1	2	3	4	5
1. Smart Working in privaten Innenräumen	Smartphone Kopfhörer Tablet Notebook		X	X	X	X
2. Smart Working in öffentlichen Innenräumen	Smartphone Kopfhörer Tablet Notebook			X	X	X
3. Smart Working in Transportmitteln, in Privatfahrzeugen als Passagier, in Bussen/Straßenbahnen, U-Bahnen und Taxis.	Smartphone Kopfhörer			X		
4. Smart Working in Transportmitteln, in denen Sie einen Sitzplatz haben und über einen Tisch verfügen, z.B. Flugzeug, Zug, außerstädtische Buslinien, Boote (z.B. Fähren) usw.	Smartphone Kopfhörer Tablet Notebook			X	X	
5. Smart Working im Freien	Smartphone Kopfhörer Tablet Notebook	X		X		X

¹ Wasser eignet sich zum Löschen von Bränden von Holz- oder Gewebeteilen, jedoch nicht für Brände, die von der Elektroanlage oder von Elektrogeräten ausgehen.

² Im Falle eines Brandbeginns, z.B. an der Elektroanlage oder auch an sonstigen Elementen (solange es kleinere Brandherde sind) können Löschdecken verwendet werden oder, falls diese nicht zur Verfügung stehen, feste Decken aus Wolle oder Baumwolle (Decken aus Kunststoff oder Federn wie *Vlies* und Federbetten unbedingt vermeiden), um das Feuer zu ersticken (dadurch wird die Sauerstoffzufuhr zur Flamme verhindert). Wenn das Feuer besonders klein ist, kann es auch mit einem Metallbehälter (z.B. mit einem Deckel oder einem umgedrehten Stahltopf) erstickt werden.

³ PULVERLÖSCHER (ABC) Pulverlöscher eignen sich zum Löschen von Bränden, die durch Glut bildende feste Stoffe (Brände der Klasse A), durch flüssige Stoffe (Brände der Klasse B) und durch gasförmige Stoffe (Brände der Klasse C) entstehen. Pulverlöscher können zur Löschung des Brandbeginns bei jeder Substanz verwendet werden, auch im Falle von spannungsführenden Anlagen.

CO₂-FEUERLÖSCHER (Kohlendioxid-Feuerlöscher) CO₂-Feuerlöscher eignen sich zum Löschen von Bränden durch flüssige Stoffe (Klasse B-Brände) und gasförmigen Stoffen (Klasse C-Brände); sie können auch bei Vorhandensein von spannungsführenden Anlagen eingesetzt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass das Gas eine starke Kühlung erzeugt: Es besteht die Gefahr von Kälteverbrennungen für Personen und Schäden an heißen Elementen (z.B. Motoren oder heiße Metallteile könnten aufgrund übermäßiger Oberflächenkühlung brechen). CO₂-Feuerlöscher sind nicht zum Löschen von Bränden der Klasse A (feste Stoffe, die Glut bilden) geeignet. Aufgrund des hohen Innendrucks ist der CO₂-Feuerlöscher viel schwerer als andere Feuerlöscher mit der gleichen Löschmittelmenge.

ANWEISUNGEN ZUM GEBRAUCH DES FEUERLÖSCHERS - Nehmen Sie den Feuerlöscher aus der Halterung und stellen Sie ihn auf den Boden; - Siegel aufbrechen und den Sicherungsstift herausziehen; - die Löschpistole oder den Löschschlauch halten; - mit der anderen Hand, den Griff des Feuerlöschers haltend, auf den Hebel/das Öffnungsventil drücken; - den Löschstrahl auf die Basis der Flammen richten, indem Sie den Hebel zuerst intermittierend und dann länger gedrückt halten; - Löschen Sie zunächst die Flammen in Ihrer Nähe und bewegen Sie sich erst danach in Richtung des Hauptbrandherds.